



Der alte Pavillon aus Birkenstangen

Vielleicht spielte ja diese Geschichte bei der Vergabe eines Darlehens für sein Bauvorhaben eine Rolle – gewisse Seilschaften in der Politik gab es auch damals schon, die so etwas zu verhindern wussten.

Irgendwie hat sich die Sache mit seiner Arbeit wieder eingerenkt, er war noch einmal bis 1933 als Erzieher im Landerziehungsheim tätig, wurde dann aber fristlos entlassen, weil er sich u.a. auch gegen die Prügelstrafe, die dort immer noch Erziehungsbestandteil war, ausgesprochen hatte.

Übrigens ein Gasthof mit Kost und Logis sollte es nicht werden.

Immerhin der Grundstein für eine kleine gastronomische Einrichtung war gelegt

und der geschäftstüchtige Karl wusste auch damit sein Geld zu verdienen.

Zu dieser Zeit war er dann schon, wohl auch gegen den Willen der Anstaltsleitung, beim Aufbau seiner kleinen Gaststube, die schätzungsweise 1933 fertig war und dann

auch schon mal „Probe“ lief.

Na was denn sonst? Die Familie musste ja von irgend etwas leben.

In der kleinen Restauration mit Lebensmitteln ging jedenfalls alles sehr diskret zu, Karl handelte mit allem was zu dieser Zeit gebraucht wurde und er hatte auch schnell den entsprechenden Kundenkreis – sogar Beschäftigte und „Zöglinge“ vom Erziehungsheim nebenan.



Voll besetzter Biergarten